

*Für meine
Mutmacherinnen*

*Eine Dame trägt keine Kleider.
Sie erlaubt den Kleidern, von ihr
getragen zu werden.*

Yves Saint Laurent
(1936-2008)

Prolog

Über der Stadt spannte sich ein tiefblauer Sommerhimmel. Sie bat den Taxifahrer, einen Umweg zu nehmen. Von der Gare Saint-Lazare führen sie nach Süden, Richtung Seine-Ufer. Als sie vor einer Kreuzung stehen bleiben mussten, kurbelte sie das Fenster herunter. Hörte das Klappern eines defekten Auspuffs, das Aufheulen von Automotoren, die Trillerpfeife des Verkehrspolizisten auf seinem

Podest, das durchdringende Hupen eines Busfahrers, die Rufe des Zeitungsjungen an der Straßenecke. Geräusche, die für sie wie Musik klangen und die sie vermisst hatte. Erst jetzt verstand sie, wie sehr.

Bei der Weiterfahrt sah sie, wie eine junge Frau in eleganter Kleidung auf dem Trottoir auf eine Leiter stieg und sich mit einer graziösen Handbewegung an die Hutkrempe griff. Nahezu ein Dutzend Männer mit Kameras und Reflektoren umkreisten sie in geschäftiger Hektik – sie war zurück

in der Stadt der Mode, keine Frage. Vor den Bistros saßen unter tief herabgezogenen Markisen Menschen an runden Marmortischchen und unterhielten sich, tranken dabei einen Kaffee oder ein Glas Wein. Hier wurden Beziehungen angebahnt, Vertraulichkeiten ausgeplaudert oder Geschäfte abgeschlossen.

Das Taxi überquerte den Boulevard Haussmann, eine der vornehmsten Einkaufsstraßen von Paris, wo ein Tageskleid den Jahresverdienst eines Lehrers und ein besticktes Taschentuch den